

Gemeinwohlerblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 16.50 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus - Tyrolidruck Landeck

Nr. 7

Landeck, den 13. Feber 1960

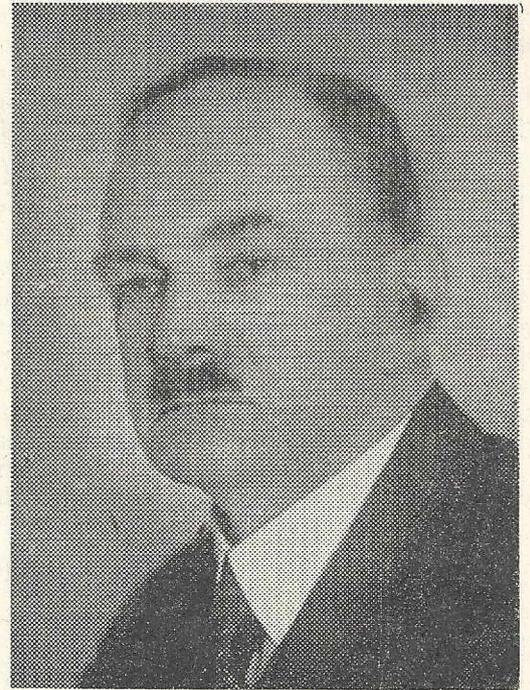
15. Jahrgang

Dem Ehrenbürger der Stadt Landeck, Herrn Dr. Vinzenz Hirn, zum Gedenken

Wieder hat der Tod unter den Ehrenbürgern der Stadt Landeck Ernte gehalten. Genau zwei Monate nach dem Ableben des unvergeßlichen Herrn Bezirkshauptmannes Dr. Friedrich Koler ist in Innsbruck am 1. Februar 1960 Herr Dr. Vinzenz Hirn, Senatspräsident des Verwaltungsgerichtshofes i. R. und ehemaliger ständiger Referent des Verfassungsgerichtshofes, Ehrenbürger der Stadt Landeck seit 22. Feber 1927, nach einem an Erfolgen und Schaffen reichen Leben im 74. Lebensjahre plötzlich gestorben. Den älteren Landeckern ist sein gedeihliches Wirken als Richter und besonders als Gerichtsvorsteher in Landeck von 1923 bis 1927 noch gut in Erinnerung. Er hat sich in Landeck aber nicht nur als Richter und Gerichtsvorsteher dauernde Verdienste erworben. Er war darüberhinaus stets ein wohlwollender Berater der Stadtgemeinde Landeck und selbst mehrere Jahre als Mitglied des Gemeinderates für die Belange der Stadt so ersprießlich tätig, daß ihm, der das uneingeschränkte Vertrauen aller Bevölkerungskreise genossen hat, schon nach kurzer Zeit die seltene Würde eines Ehrenbürgers von Landeck verliehen wurde.

Seine erfolgreiche Tätigkeit in Landeck bis 1927 war für diesen bedeutenden Sohn des Tiroler Oberlandes - sein Geburts- und Heimatort ist Silz - nur der Anfang einer steil nach oben führenden beruflichen Laufbahn. Nach kaum siebenjähriger Tätigkeit als Oberlandesgerichtsrat beim Landesgericht in Innsbruck wurde er im Jahre 1934 als Rat zum Bundesgerichtshof in Wien als dem damals einzigen Gerichtshof des öffentlichen Rechts in Oesterreich berufen. Seit dort blieb er ununterbrochen bis zur Vollendung seines 70. Lebensjahres im Jahre 1956, seit 1946 Senatspräsident des Verwaltungsgerichtshofes und Mitglied des Verfassungsgerichtshofes und seit 1951 ständiger Referent des Verfassungsgerichtshofes; auf dem Gebiet des öffentlichen Rechts hervorragend und richtungweisend tätig, zu allen Zeiten und von jeder Seite wegen seiner hervorstechenden persönlichen und beruflichen Eigenschaften unbestritten anerkannt. Als sich die Stadtgemeinde Landeck nach dem zweiten Weltkrieg einmal in einer für sie entscheidenden Rechtsfrage an ihn wandte, hat er sich dieser Frage in geradezu fühlbar aufopfernder Weise angenommen und aus fast jeder Zeile seiner Ratschläge sprach seine Liebe zur Stadt Landeck, der er sich wohl Zeit seines Lebens eng verbunden gefühlt hat.

Die Stadt Landeck nimmt so Abschied von einem ihrer größten Bürger. Sie gedenkt seiner in Verehrung und Dankbarkeit und wird ihm immer ein treues und ehrendes Andenken bewahren. Ihre aufrichtige Anteilnahme



gilt seiner Familie, aus deren Mitte er so unerwartet gerissen wurde und die so ihr sorgendes Oberhaupt verloren hat.

Feierliches Requiem für Präsident KR. Ezio Foradori in St. Anton a. A.

Der verstorbene Präsident E. Foradori war auf das engste mit St. Anton a. A. verbunden und seit vielen Jahren Ehrenbürger dieser Fremdenverkehrsgemeinde. Groß ist ihre Trauer über den Verlust dieses Mannes mit seiner warmen Menschlichkeit, seinem stets bewiesenen Interesse an den Geschicken St. Antons und seiner Initiative, die letzten Endes diesem Ort zu seiner großen Entwicklung mitverholfen hat.

In einem Gedenkgottesdienst, den H. H. Pfarrer Kirschner in der Pfarrkirche hielt, nahm der Arlberg nochmals Abschied von Präsident Foradori. Eine Abordnung der Schützenkompanie mit Fahnen gab ihm die Ehre, die Musikkapelle St. Anton a. A. spielte auf dem Chor, der Kirchenchor sang und trauernd gedachte der Gemeinderat an der Spitze der erschienenen Bevölkerung des Verstorbenen. Vor dreißig Jahren schon begann er sich mit seiner bekannten Vitalität für die Seilbahnerschließung St. Antons zu interessieren, angeregt von Minister Dr. Guido Schmidt und KR. Walter Schuler, um mit dem 1937 vollendeten Bau der Seilbahn auf den Galzig die erste Pioniertat auf diesem damals noch neu-

artigen Gebiet zu vollbringen. 1948 folgten die Skilifts in Nasserein und am Slalomhang, 1952 die Christophbahn auf den Galzig, während mit der Einweihung der Val-lugabahn, der höchsten Seilbahn Österreichs, im Jänner 1955 das geniale Werk der Schaffung dieses riesigen Skizentrums seine Krönung erhielt. Die Zahl der Skilifts ist durch den Brunnenkopf- und die beiden Maienseelifte um St. Christoph erweitert worden und auch dem Plan eines Seilbahnbaues auf den Peischlkopf stand Präsident Foradori unternehmungslustig gegenüber. Immer wieder weilte er in St. Anton, dem immer zahlreicher werdenden Personal seiner St.-Antoner Bahnen war er ein fürsorglicher Chef und wo immer es zu helfen gab, war er mit seinem Beistand da. Unvergessen sind seine humorvollen Tischreden bei zahlreichen St.-Antoner Festanlässen, die von sprühendem Geist erfüllt waren und freundschaftliche Atmosphäre zu schaffen wußten. Als St. Anton nach dem Kriege seine Kandahar-Rennen rüstete, erstand ihm in Herrn Foradori ein treuer Helfer und insbesondere bei der Jubiläumsveranstaltung im März 1958, der der Verstorbene seinen Ehrenschutz gab, konnten große finanzielle Organisationsfragen nur dank seiner maßgeblichen Assistenz gelöst werden. Dem Skiklub Arlberg, dem sportlichen Leben St. Antons, der Erziehung der Jugend, dem Einsatz der Arlberger Rennläufer auf dem internationalen Feld wandte er sein ganzes Interesse zu und gab immer wieder seinem Verständnis dafür Ausdruck, daß der Klub das ideelle Gefäß für die wintersportliche Gegenwart sei. Hannes Schneider gegenüber war er ein Freund, zuletzt noch, bei der Einweihung des Denkmals für diesen Pionier des Skilaufes, fand er innige Worte des Verbundenseins mit allem, was Fremdenverkehr und Sportentwicklung am Arlberg brachten.

25 Jahre Landwirtschaftliche Bezirksgenossenschaft

Im vollbesetzten Saal des Hotel „Schwarzer Adler“, Landeck fand kürzlich die Generalversammlung der Landwirtschaftlichen Bezirksgenossenschaft im Beisein mehrerer Ehrengäste, vieler Genossenschaftsmitglieder, Genossenschaftsverteiler und Vertreter der Raiffeisenkassen statt. Nach Ablauf der vorgeschriebenen Tagesordnungspunkte gab der Vorsitzende Obmann Franz Huter einen Bericht über die 25-jährige Aufbauarbeit dieser, für die Landwirtschaft des Bezirkes so wichtigen Einrichtung, aus dem wir folgendes entnehmen:

Notzeiten zwingen immer zu neuen Überlegungen und zur Zusammenarbeit. So war es auch in den Jahren 1934/35 soweit, daß die dazumaligen landw. Berufsgenossenschaftsvertreter vom Sannatal, Paznauntal, Stanzertal, Kaunertal, Ried und Pfunds sich zusammenfanden, um Untersuchungen anzustellen, wieweit ein geschlossenes Vorgehen in der Landwirtschaftsförderung und im gemeinsamen Warenbezug für die Bauern der jeweiligen Tal-schaften interessant wäre. Das Ergebnis all dieser Beratungen war ein einstimmiger Beschluß, in Landeck eine Bezirksstelle zu schaffen, welche die Aufgabe haben sollte, alle landwirtschaftlichen Bedarfsartikel wie: Saatgut, Sämereien, Kunstdünger, Futtermittel usw. gemeinsam im großen einzukaufen und dieselben nach den Bedürfnissen aufzuteilen.

Bereits nach einjähriger Anlaufzeit, bei welcher der Bedarf an Lagermöglichkeiten zwingendes Erfordernis wurde, entschloß man sich, im Gemeindegebiet Zams/Kaifenu, das von der Firma Steiner zum Verkauf angebo-

tene Areal mit den vorhandenen Gebäuden, zu erwerben. Als Vorsitzender dieser Gemeinschaft ward in der Zwischenzeit der Obmann der Berufsgenossenschaft Kaunertal und späterer Vizepräsident des Landeskulturrates Johann Heiss gewählt. Es war eine Freude, wie die einzelnen Gemeinden und Fraktionen des Bezirkes diese Entscheidungen unterstützten und durch ausgiebige, unentgeltliche Holzlieferungen den Ausbau der Lager- und Büroräume verwirklichen halfen.

Als im Jahre 1939 die Funktionäre dieser Genossenschaft ihrer Posten enthoben wurden, kam es auf Grund gezielter Planungen zur Liquidierung dieser so jungen Gemeinschaft, welche sich inzwischen zu einer registrierten Genossenschaft mit beschränkter Haftung umbildete, so daß während der ganzen Kriegszeit lediglich ein Auslieferungslager der Innsbrucker Zentrale bestand.

Im Jahre 1945, gleich nach dem Zusammenbruch, ergriff der Bezirk wieder selbst die Initiative und versuchte trotz der großen Nachkriegsschwierigkeiten, diese Einrichtung so auszubauen, daß sie der Landwirtschaft des Bezirkes wiederum als Stütze zum Wiederaufbau geordneter Verhältnisse diene. Die Aufhebung der noch nicht abgeschlossenen Liquidierung und die Neuwahl der Funktionäre wurde Basis für das Vertrauen landwirtschaftlicher Kreise. Vorstand und Geschäftsführung erstellten einen den neuzeitlichen Bedürfnissen angepaßten Organisationsplan mit einem Ortsverteilersystem, womit es möglich wurde, den Wünschen der Dörfer und Fraktionen hinsichtlich Warenbezug rasch und billig zu entsprechen. Der Bedarf an Futtermittel, Kunstdünger, sowie Baustoffe und landw. Maschinen nahm von Jahr zu Jahr ein größeres Ausmaß an, was eine Vergrößerung und Spezialisierung der Lagereinrichtungen nicht mehr aufschieben ließ. Die landw. Genossenschaft zählt heute mit ihren über 2.500 Mitgliedern zu den schlagkräftigsten, genossenschaftlichen Bezirkseinrichtungen des Landes.

Bei der Neuwahl des Vorstandes ging der bisherige Obmann Huter, Bürgermeister Hann, Kaunerberg, und Emil Walser, Zams, einstimmig hervor.

In den verschiedenen Ansprachen kam klar zum Ausdruck, daß das landw. Genossenschaftswesen keine Konkurrenz der gewerblichen Wirtschaft, aber ein unentbehrlicher Faktor des bäuerlichen Wirtschaftslebens und der bäuerlichen Betriebe darstellt. Gerade jetzt in der Zeit der Europäischen Integration ist in Gegenden mit kleinbäuerlichen Betrieben ein gemeinschaftlicher Warenbezug unerlässlich. Die Genossenschaften haben aber auch andere Funktionen zu erfüllen; sie müssen auch beraten und helfen. Es darf nicht Aufgabe einer Genossenschaft sein, nur Geschäfte zu machen, so daß auch Bedarfsartikel die keinen Gewinn bringen, den Mitgliedern zur Verfügung zu stellen sind. Es ist aber auch nur über landw. Organisationen die Gewähr geboten, die Produktion zu lenken und für einen geregelten Absatz zu sorgen, womit das Marktgeschehen im günstigen Sinne Beeinflussung findet. Die Genossenschaften erfüllen daher in der Volkswirtschaft eine große Aufgabe und können als ein Teil vom gesamten Wirtschaftsgefüge unserer Markteinrichtungen betrachtet werden.

Rauferei endete bei Gericht

Netzer verprügelte Starjakob und dieser ertrank

4 1/2 Jahre Kerker

Vor dem Schöffensenat in Innsbruck hatte sich der 23jährige Robert Netzer aus Pfunds zu verantworten, weil er den 22jährigen Josef Starjakob aus Grins zu einer Schlägerei herausgefordert, ihn dabei schwer

verletzt und in den Inn getrieben hatte, wo Starjakob zusammenbrach und ertrank.

Den Vorsitz dieses Schöffensenates führte LGR. Doktor Obholzer. Öffentlicher Ankläger: Staatsanwalt Doktor Daum.

Wie bekannt, waren Netzer und Starjakob bei einer Tanzveranstaltung in Pfunds. Netzer stänkerte Starjakob im Laufe des Abends immer wieder an und wollte ihn zu einem Raufhandel mit ihm bewegen. Starjakob gab jedoch mehrmals — was Zeugen bestätigen — zu erkennen, daß er tanzen und nicht raufen wolle. Außerdem fühle er sich einer Auseinandersetzung mit Netzer nicht gewachsen.

Als dann gegen 2 Uhr früh die meisten Burschen das Gasthaus verließen, versuchte Netzer wiederum mit Starjakob in Streit zu geraten und ihn dadurch zu einem Raufhandel zu bewegen. Er zog ihn am Arm und reizte den Grinner solange, bis dieser plötzlich ausholte und ihm mit den Fäusten ins Gesicht schlug. Dabei zog sich Netzer leichte Verletzungen an der Nase und an den Lippen zu. Es begann dann eine Hetz- und Verfolgungsjagd rund um die vor dem Gasthaus „Post“ stehende Tankstelle. Nach einer Zeit ging Netzer an den Brunnen, um sich das Blut vom Gesicht zu waschen. Diesen Augenblick wartete Starjakob ab und rannte die Straße gegen Süden. Der Herausforderer aber kam ihm nach und Starjakob wurde erst richtig verprügelt. Netzer trieb sein „Opfer“ dann durch das nächtliche Dorf bis zum Inn. Dort ertrank dann auch Starjakob.

Über die Art der Verletzungen, die Starjakob davongetragen hat, konnte der Gerichtssachverständige, Univ.-Prof. Dr. Holzer, ausführlich berichten. Dr. Holzer sagte in seinem Gutachten, daß die gesamte Kopfschwarte des Ertrunkenen ein einziger Bluterguß war. Außerdem habe er noch weitere Verletzungen, wie Hirnquetschung und einen Zungenbeinbruch, davongetragen. Der Tod sei, wie Dr. Holzer ausführte, durch Ertrinken eingetreten. Ob allerdings Starjakob im Wasser ausgerutscht oder zusammengebrochen ist, könne nicht bestimmt gesagt werden.

Netzer gestand, daß er Starjakob in einem Versteck aufgestöbert habe und ihn in „blinder Wut“ geschlagen und wiederholt zu Boden geworfen habe. Er (Starjakob) habe ihm auch Geld angeboten, wenn er von ihm abließe. Daß Netzer den Pullover und das Hemd Starjakobs in den Händen hatte, erklärte Netzer damit, daß sich sein „Gegner“ von ihm so plötzlich und mit Wucht losgerissen habe, daß ihm beides in Händen blieb. Er habe allerdings, als Starjakob bereits im Inn stand und ihm das Wasser bereits bis zu den Knien reichte, von Starjakob abgelassen und ihm zugerufen, daß er ihn jetzt „in Ruhe“ lasse. Das Hemd, so rief Netzer ihm noch zu, könne er sich zu Hause abholen. Starjakob sprach aber kein Wort und danach ging Netzer. Daß Starjakob ertrunken sei, das er fuhr er erst durch andere Leute.

Staatsanwalt Dr. Daum forderte Schuldspruch wegen Totschlages.

Der Schöffensenat erkannte dann auch auf Totschlag und verurteilte Netzer zu viereinhalb Jahren schweren Kerkers, verschärft durch ein hartes Lager vierteljährlich sowie zu einer Dunkelhaft an jedem Jahrestag der Tat. — Robert Netzer erbat sich nach der Urteilsverkündung Bedenkzeit. Der Staatsanwalt gab über das Urteil keine Erklärung ab.

„Wir wollen sie nie vergessen!“

In den soeben vom Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes fertiggestellten 121 Bänden der Vermisstenbildlisten des zweiten Weltkrieges sind auch etwa 90.000 österreichische vermißte Wehrmachtsangehörige aufgeführt. Mit diesen Vermisstenbildlisten sollen in den nächsten 2 bis 3 Jahren alle erreichbaren Heimkehrer nach dem Schicksal ihrer Kameraden befragt werden.

Die österreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz beteiligt sich an dieser umfassenden Suchaktion des Roten Kreuzes durch die Befragung der österreichischen Heimkehrer. In einer zweitägigen Arbeitsbesprechung der Suchdienstmitarbeiter aller Landesverbände des Österreichischen Roten Kreuzes, die in Wien stattfand, wurden die hierfür notwendigen Maßnahmen erörtert.

Es wurde festgestellt, daß die persönliche Befragung von Heimkehrern den besten Erfolg verspricht. Aus diesem Grunde geht das Rote Kreuz daran, in allen Bundesländern Befragungshelfer für diese große letzte Aktion zu gewinnen. Ein möglichst engmaschiges Netz von solchen Befragungshelfern wird außerdem die Aufgabe haben, die Zahl der dem Roten Kreuz bekannten Heimkehrer wesentlich zu vergrößern.

Die Suchdienstreferenten aller Landesverbände des Österr. Roten Kreuzes beginnen ihre Arbeit numehr damit, einen möglichst großen Stab von ehrenamtlichen Mitarbeitern zu gewinnen.

Da diese Arbeit echtem Kameradschaftsgeist entspricht, ist zu hoffen, daß sich auch so manche ehemalige Soldaten zur Mithilfe an dem großen Vorhaben zur Verfügung stellen werden. Dieser Mitarbeiterstab wird in nächster Zeit in den einzelnen Landesverbänden des Österr. Roten Kreuzes genau informiert und geschult werden. Für diese Schulungen stehen sehr interessante Lichtbilder und ein eindrucksvoller, packender Kurzfilm zur Verfügung.

3 Zwillinge im Monat Jänner in Zams

Neue Erdenbürger. Es wurden in Zams geboren am 6. 1. eine Gisela Maria und ein Georg Edmund dem Bauern Edmund Monz und der Theodora geb. Althaler, Serfaus 3. Am 7. 1. ein Günter dem Bundesbahngestellten Hermann Beer und der Lea Josefa Miller, Landeck, Fischerstr. 64; ein Isidor dem Maurer Josef Neururer und der Waltraud geb. Eiter, Fließ-Piller 3. Am 8. 1. eine Margarita Maria dem Textilarbeiter Josef Johann Toth und der Friederike geb. Auer, Landeck, Bruggfeldstraße 42. Am 10. 1. ein Gernot Karl und ein Kurt Jürgen dem Versicherungsvertreter Karl Paul Heppke und der Ingeborg Elisabeth geb. Nötzold, Zams Buntweg 5; ein Robert Magnus dem Hilfsarbeiter Magnus Kathrein und der Rosa Maria geb. Gaim, Tobadill Giggel 6. Am 11. 1. eine Martha Johanna dem Polier Rudolf Haslwanter und der Josefa geb. Zauner, Ried 128. Am 13. 1. ein Johann Peter dem Schmied Johann Mikula und der Ottilie Maria geb. Maidorfer, Landeck, Innstraße 44; ein Hubert dem B. B. Angestellten Josef Eigl und der Paulina geb. Pohl, Landeck, Bahnhofstraße 8; eine Annemarie dem Bauern Othmar Senn und der Elisabeth geb. Kneringer, Tösens 4. Am 16. 1. eine Maria Cäcilia dem Bauern Josef Seifert und der Ro-

Kauft heimische Ware

Der TIROLER

Feldstecher Hallicht

schon ab S 820.—

im Fachgeschäft für OPTIK

J. Plangger - LANDECK

sina geb. Netzer, Pfunds 99. Am 17. 1. ein Werner dem Maschinisten Johann Mungenast und der Rosalia geb. Suttinger, Flirsch 3. Am 18. 1. ein Georg Christian dem Arbeiter Johann Juen und der Anna geb. Hauser, Fließ-Eichholz 152. Am 19. 1. ein Ulrich dem Briefträger Robert Walsler und der Johanna geb. Ertl, St. Jakob 28; eine Maria Magdalena dem Maurer Karl Buchhammer und der Armella geb. Larcher, Fendels 8. Am 20. 1. ein Manfred Hermann dem B. B. Angestellten Norbert Hammerle und der Hildegard Agnes geb. Venier, Schönwies 198; ein Walter dem Taxiunternehmer Franz Kogoj und der Anna geb. Eigl, Landeck, Perjenerweg 4. Am 22. 1. ein Ferdinand dem Bauern Ferdinand Siegele und der Ida geb. Siess, Kappl-Langesthei 11; ein Nikolaus Anton den Inkassanten Heribert Ludwig Stubenböck und der Maria Aloisia geb. Scherl, Landeck, Adamhofgasse 6. Am 23. 1. eine Theresia Franziska dem Wärter Hermann Gottlieb Lorenz und der Anna Theresia geb. Stecher, Galtür-Zeinisjoch. Am 26. 1. eine Sonja Maria dem Gendarmeriebeamten Josef Sehlögl und der Maria geb. Hueber, Landeck, Ulrichstraße 47; eine Gabriela Maria dem Webermeister Hugo Anton Schöpf und der Brigitta geb. Plank, Ried 101. Am 28. 1. eine Regina Maria dem Maurer Ludwig Wille und der Liselotte Marianne Aschberger, Fließ 72; ein Ferdinand und ein Erich dem Bauern Josef Huter und der Agnes geb. Pfeifer, Kaunerberg 3. Am 29. 1. ein Josef Alois dem Zimmermann Alois Buchhammer und der Maria Margarete geb. Nigg, Pfunds 170; eine Gertrud Agnes dem Schneidermeister Franz Mark und der Agnes geb. Thurner, Feichten 52; ein Günter Alfred dem Maurer Helmuth Zangerle und der Anna geb. Krismer, Stanz 9. Am 30. 1. ein Manfred dem Ingenieur Vinzenz Trafalt und der Elfriede geb. Nagele, Zams, Römerweg 21; eine Brigitte dem Mineur Johann Josef Lörgetporer und der Herta Marianne geb. Gruber, Fendels 11.

Neues Leben beim Jakob-Prandtauer-Komitee

Der 300. Geburtstag des großen Barockbaumeisters Jakob Prandtauer rückt näher. Ganz Österreich wird diesen berühmtesten Mann unseres Bezirkes (und einen der berühmtesten ganz Europas) feiern. In Melk wird die größte Barockausstellung Mitteleuropas zu diesem Anlaß veranstaltet; eine Sonderpostmarke wird zu seinem Gedenken (der bereits auf der 50-Schilling-Note abgebildet ist) herausgegeben; die Tiroler Landesregierung hat auf ihre Kosten das Geburtshaus in Stanz renovieren lassen und bringt demnächst eine Relieftafel an; und die Volkshochschule Landeck gibt im Rahmen der Schlern-Schriften ein Buch „Bildner, Planer und Poeten“ heraus, das sein Werk würdigen und die Fülle der großen Begabungen im Oberinntal aufzeigen soll.

Nun versammelte sich nach dreijähriger Pause am 27. Jänner 1960, das 1957 ins Leben gerufene Jakob-Prandtauer-Komitee im Geburtshaus des großen Meisters. Der Bürgermeister von Stanz, Martin Fleisch, begrüßte den neuen Herrn Bezirkshauptmann ORR, Doktor Lunger, und den Kulturreferenten Prof. Dr. H. Kuprian, die beide anstelle ausgeschiedener Mitglieder in das Komitee neu aufgenommen wurden. Das Präsidium setzt sich somit aus dem Herrn Bezirkshauptmann ORR, Doktor Lunger, hochw. H. Pfarrer Josef Sonderegger und

Bürgermeister M. Fleisch zusammen. Der Obmann des Arbeitsausschusses ist Prof. Dr. Hermann Kuprian.

Auf dem Programm der Besprechungen stand das Problem der Finanzierung einer würdigen Gedenkstätte, die Beschaffung der Geldmittel, ihre zweckentsprechende Verwendung und die Festlichkeit selbst am Geburtstag des großen Stanzer Landsmannes.

Es ist zu hoffen, daß am 16. Juli 1960, dem 300. Geburtstag Prandtauers, der ganze Bezirk in Stanz mitwirken wird. Es werden auch Delegationen aus dem Osten Österreichs erwartet.

Zur Eröffnung des Hospiz-Hotels St. Christoph am Arlberg (29. Jänner 1960)

Einst hat ein Menschenfreund erbaut
Hier ein Hospiz mit festen Mauern,
Es ward Sankt Christoph anvertraut,
Jahrhunderte zu überdauern.

Es wirkte eine Bruderschaft,
Die Reisenden stets zu bewahren,
Jahraus, jahrein mit Mut und Kraft,
Am Passe hoch vor Berggefahren.

Vom Simonstag an bis zum Mai
Hat man mit Schnee und Not gerungen
Durch die Jahrhunderte. Vorbei.
Die Technik hat den Paß bezwungen.

Die Zeiten haben sich gewandt:
Gebirge ward vom Sport erkoren,
Die alte Herberg ausgebrannt,
Schon an Bedeutung fast verloren.

Das neue Haus am alten Ort,
Ein edler Bauherr ließ erstehen,
So wirkt die Tradition nun fort,
Auch für die Zukunft noch zu sehen.

Modern und schmuck in Bergeswelt,
Ist das Hospiz-Hotel gelegen,
Daß jeder freudig Einkehr hält,
Als Gast von nah und fernen Wegen!

Franz Xaver Hollnsteiner

Maturantenball

Höhepunkt der Faschingssaison?

Wie alle Jahre, so haben auch heuer wieder die Maturanten des Bundesrealgymnasiums alles versucht, um einen hervorragenden Maturaball zu veranstalten. Es ging dabei darum, die alte Tradition, den besten Ball der Faschingssaison - wie der Maturantenball von vielen Personen genannt wird - auch in diesem Jahr wieder ideenreich und lustig zu gestalten. Und da haben die Maturanten des Bundesrealgymnasiums wirklich nicht gespart. Die Aula und die angrenzenden Räumlichkeiten waren auf das Prachtigste hergerichtet worden und was sich gegenüber früher als ausgezeichnete Idee erwies, das war das Aufstellen von Tischen und Stühlen in der Aula. So saß man gemütlich beisammen, war nicht durch Türen getrennt und konnte von der Aula aus den Tanzlustigen auf dem etwas zu glatten Tanzparkett zusehen.

Alle Achtung konnte man von den Organisatoren haben, denn solche Räume nicht kitschig, sondern dezent

Installationen • Elektrounternehmen
Licht- und Kraftanlagen • **ALOIS SCHLATTER**
zu soliden Preisen • Fließ bei Landeck - Ruf 05442-62118

In Sekundenschnelle

ist eine gute Figur zur Stelle... durch
einen passenden Hüftgürtel vom



und doch faschingsmäßig zu dekorieren, ist nicht das Leichteste. Der Ball war auch in jeder anderen Hinsicht als voller Erfolg für die Maturanten anzusehen, was auch die vielen Besucher - teils Eltern von Gymnasiasten, teils frühere Schüler, teils Lehrpersonen aus den benachbarten Schulen - neidlos bestätigen. Die Maturanten hatten auch in der Auswahl der Musik einen guten Griff getan, denn die Brigademusik Innsbruck zeigte, was in ihr steckt. Daß die Musik bei ihrem zweiten Auftreten in Landeck so vielseitig und fleißig spielte, wurde sehr begrüßt.

Um die ganze Tanzveranstaltung aufzulockern, gaben die Maturanten recht nette Spieleinlagen mit ulkigen Witzen über Professoren und verschiedene Schul-Erlebnisse. Leider war der Ton - das Mikrofon dämpfte stark - in den hinteren Reihen des Saales nicht recht verständlich.

Eines steht fest, der Maturaball war wieder eine ausgezeichnete Veranstaltung, er war eine Festlichkeit, die nicht so schnell von anderen Veranstaltungen überboten werden kann. Von der Polonaise bis zu den Schlußtakt der Musik war er auch heuer wieder das Glanzstück der Landecker Faschingsaison.

KAJ - Kränzchen im Vereinshaus

Wenn man schon immer die „Großen“ Ballveranstaltungen bespricht und beschreibt, so soll heute einmal eine andere, in kleinerem, aber umso gemütlicherem Rahmen abgehaltene Veranstaltung genannt werden. Die Katholische Arbeiterjugend hatte am vergangenen Sonntag ihre Eltern und Bekannten zum traditionellen KAJ-Kränzchen ins Vereinshaus eingeladen. Schon Tage vorher wurde der Saal auf das Prachtigste geschmückt und hergerichtet.

Zu Beginn des Tanzkränzchens waren schon viele Besucher aus Landeck und den verschiedensten anliegenden Orten gekommen und da sich fast alle kannten, war dann auch bald rechte Faschingsstimmung. Die Musik - es spielte

stop - cafe mayer, landeck - stop - auf vielfachen wunsch - stop - nächstes kaffee-kränzchen - stop - 17. 2. 16 uhr - stop

die kleine Partie der Stadtmusikkapelle Landeck - spielte fleißig und dezent, für die älteren Ballbesucher nicht zu „wild“ und für die jüngeren und „Tanzbeinschwinger“, vom Walzer bis zu den neuesten Schlägern, wobei natürlich „Marina“ besonderen Beifall erhielt.

Die Organisation des Balles muß auf alle Fälle hervor gehoben werden, denn was diese Burschen die Tage vor dem Kränzchen herzurichten hatten, daß es am Abend dann alles in voller Pracht erstrahlte und daß alles wie am Schnürchen klappte (und man konnte keine Fehler finden!), das kann nur einer ermessen, der einen Ball selbst einmal veranstaltet hat.

Erwähnenswert wären auch die während des Abends recht lustig durchgeführten Tanzspiele, die das ganze Kränzchen in netter Weise auflockerten. So kann man der Katholischen Arbeiterjugend und hier vor allem den Burschen zu ihrem netten Kränzchen nur gratulieren.

Fröhlich sein, so könnte man fast sagen, war die Devise dieser Veranstaltung, fröhlich sein und lustig, aber nicht ausgelassen!

Auf zum Maskenball!

Wie wir bereits in einer unserer früheren Nummern berichtet haben, veranstalten die Tiroler Kriegsoffer, Landeck, einen, in dieser Saison einzigen, Maskenball. Jubel, Trubel und Heiterkeit soll bei diesem frohen Maskenball in den Räumen des Hotel Sonne am 13. Februar 1960 um 20 Uhr einziehen. Es spielt die Musik: Borgogno jun.

Neuigkeiten aus Spiß

Am 17. Jänner 1960 erhielten aus der Hand unseres Herrn Bgm. Josef Nagiller einen schönen Dank für 25-jährige Dienste in der Dorfgemeinschaft: Herr Altbgm. Johann Mark, Herr Albert Jäger und Herr Eberhard Thöni. Auch der Seelsorger: P. Viktorin Natter, Kapuziner, der zwanzig Jahre als „Seelsorgliche Aushilfe“ unser Dorf betreute, empfing den Dank der beamtlichen Gemeinde in der schönen Feier am Abend des 17. Jänner. Auch im kleinen, weltabgeschiedenen Dörflein Spiß findet Dankbarkeit erhebend Ausdruck, wenn auch die Natur anscheinend ihren „herben Stempel“ den Menschen aufdrückt.

See: Todesfall

Am Montag, den 8. Februar 1960, wollte Frau Berta Matt zum erstenmal nach einer Grippe wieder aufstehen, als sie plötzlich zusammensank und binnen weniger Minuten starb. Frau Berta Matt genoss wegen ihres freundlichen Wesens allgemeines Ansehen, was bei der Beerdigung am 10. Februar durch überaus große Anteilnahme der Bevölkerung zum Ausdruck kam. Die Verstorbene hinterläßt 3 Kinder, wovon das jüngste erst kürzlich zur Welt kam.

Volkshochschule Landeck

Prof. Josef Mungenast sprach über seine Reise nach Moskau und Leningrad

In immer stärkerem Maße nimmt die Volkshochschule Stellung zu den brennenden Problemen der Gegenwart und versucht die Hörer über Länder und Völker zu orientieren, die bisher uns zu wenig zugänglich waren oder aus der Sicht des Krieges in einem schiefen Licht standen.

So ist Herr Prof. Josef Mungenast selbst als Neu-

gieriger nach Moskau und Leningrad gereist, um endlich Rußland auch im Frieden kennenzulernen. Sein Vortrag war einer der besten der letzten Jahre, die wir in der Volkshochschule zu hören bekamen. Sachlich aufbauend, eingehend auf die historischen und kulturellen Gegebenheiten, von persönlichen Erlebnissen und Begegnungen mit russischen Menschen erzählend, mit russischer Volksmusik die farbenprächtigen Bilder begleitend, führte Prof. Mungenast in fesselnder Weise uns durch das an historischen Bauten reiche Leningrad und Moskau. Die vollbesetzte Aula hielt die 2¹/₄ Stunden durch und spendete der hohen Geistigkeit, der Objektivität, der sachlichen und menschlich sympathischen Beredsamkeit des Vortragenden langanhaltenden Beifall. Der Vortrag diente zum wahren Verständnis des russischen Volkes, seiner Geschichte, Kultur und Politik.

Premierenvorstellung „ROXY“

Ein Lustspiel in drei Akten von Barry Connors.

Zum erstenmal wagt sich das durch drei neue Spieler vermehrte Schauspiel-Studio nun an ein heiteres, humorvolles Spiel. Denn bisher wurden vom Studio nur ernste Stücke gegeben.

In dem Stück sind die Rollen folgendermaßen besetzt: William Harrington: Hubert Krismer; Mary Harrington: Vilma Kuprian; Grace Harrington: Ingrid Steiner; Roxy Harrington: Wilgard Kuprian; Billy Caldwell: Norbert Stölzl; Tony Andersen: Peter Dierkes.

Wie das wirbige Lustspiel sich entwickelt, sehen Sie

bitte, selber an! Das Studio Landeck würde sich freuen, zahlreiche Gäste bei der Premiere begrüßen zu können.

Zeit: Sonntag, den 14. Februar, 20 Uhr; Eintritt: S 5.— bis 12.—; Verkauf: Grissemann und Abendkassa; Omnibusverbindung: Autounternehmen Netzer, Stadtplatz ab 19.30 Uhr.

Neue Kurse der Volkshochschule

Für das zweite Semester des Schuljahres 1959-60 werden folgende Kurse ausgeschrieben und die Bevölkerung wird zur Teilnahme herzlichst eingeladen.

1. **Italienisch für Anfänger** (Prof. Josef Mair)
2. **Italienisch für Fortgeschrittene** (Prof. Josef Mair)
3. **Zeichnen** (Prof. Herbert Danler)
4. **Modellieren** (Prof. Herbert Danler)
5. **Graphische Gebrauchsschrift und Auslagengestaltung für Kaufhäuser, Geschäfte, Ämter usw.** (Prof. Herbert Danler)
6. **Nähen und Zuschneiden, Spezialkurs für Frauen und Mädchen** (Trude Baumgartner)
7. **Kochen** (Trude Baumgartner)
8. **Schauspielstudio** (Prof. Dr. Hermann Kuprian)
9. **Frauengymnastik** (Obl. Wilhelm Homolka)
10. **Gesellschaftstanz** (Österr. Staatsmeister Ing. H. Schücker, Innsbruck) im Hotel „Sonne“, 9 Abende zu 3 Stunden.

Alle Kurse, außer Gesellschaftstanz, finden im Bundesrealgymnasium statt. Die Kurse dauern 30 Stunden, bzw. 15 Abende. Die Kurstage werden bei der Einschreibung festgesetzt. Preise: Kurs 1 bis 5: S 4.- pro Stunde (insgesamt S 120.-); Kurs 6, 7 und 9: S 5.- pro Stunde (insgesamt S 150.-); Kurs 8 und 10: Preisübereinkunft erst bei Beginn des Kurses (abhängig von der Teilnehmerzahl). Mindestteilnehmerzahl: 10 Personen.

Beginn: Montag, 29. Februar 1960, 20 Uhr in der Westhalle des Bundesrealgymnasiums. Einschreibung bei Fr. Blaas (Buchhandlung Grissemann) und Frau Mair-Michelotti (Stadtgemeinde Landeck).

„Pauschal-Fahrten zu allen Wallfahrtsorten“ siehe Anzeigenteil

Jagdgenossenschaft Landeck

Kundmachung

Gemäß des Tiroler Jagdgesetzes LGBl. Nr. 10/59 vom 17. Februar 1959, § 21, Abs. (3) und (4) wird kundgemacht, daß die Genossenschaftsjagd Landeck im ungr. Ausmaß von 1.500 ha (Äcker, Wiesen, Weiden, Wald und Kahlgebirge) für die Zeit vom 1. April 1960 bis 31. März 1969 im Gasthof „Arlberg“ (Pircher) in Landeck-Perfuchs am 27. März 1960, um 16 Uhr, versteigert wird.

Der Wildbestand betrug im Jagdjahr 1959: ca. 20 Stück Rotwild, 9 Stück Gamswild, 95 Stück Rehwild, 15 Stück Murmeltiere und einige Stück Birk- und Auerwild.

Der Ausrufungspreis beträgt S 15.000, fünfzehntausend Schilling.

An der Anbotstellung können sich nach § 20, Abs. (1) b) und (3) und § 22, Abs. (1) des Tiroler Jagdgesetzes nur Personen beteiligen, die seit einem Jahr in der Stadtgemeinde Landeck ihren ordentlichen Wohnsitz haben, im Besitze einer gültigen Tiroler Jagdkarte sind und das Vadium in der Höhe des Ausrufungspreises (S 15.000) im Versteigerungslokal beim Obmann der Jagdgenossenschaft, bei dessen Verhinderung, dessen Stellvertreter, erlegt haben.

Im Pachtvertrag wird eine Wertsicherungsklausel auf der Basis des Lebenshaltungskostenindex eingebaut.

Landeck, am 10. Februar 1960

Der Obmann: Franz Bock

Es wurde gefunden: 1 Schlüssel, 1 Damenlederhandschuh, 1 Halsschal und 1 Reisekoffer mit Inhalt.

Der Bürgermeister: Komm.-Rat Greuter

Kulturfilmschau am 15. Februar 1960 um 16,30 Uhr. **Amerika im 19. Jahrhundert, Farbfilm** (Die Geschichte der Entwicklung der Vereinigten Staaten von Amerika von Malern festgehalten). **Haben Sie das schon gewußt???** (Aus Wissenschaft und Technik: Das Elektronenmikroskop macht Atome sichtbar - Neue Flugversuche - Diagnose durch Ultraschall - Gehirnfotografie - Magische Hände durch Atomkraft - Unterwasserforschung). **Englischer Bilderbogen, Farbfilm** (Aus unserer Serie: „Der Kulturfilm bringt die Welt zu uns.“ Ein ausgezeichnete Bildbericht in einmaligen Farbaufnahmen). **Der rote Ballon, Farbfilm** (Ein entzückendes Märchen aus dem Alltag, erzählt von einem kleinen Buben und seiner rührenden Liebe zu seinem großen Luftballon. Ein vielfach preisgekröntes Meisterwerk der Filmkunst!). **Wenn der Kater mit dem Sohne** (Farbtrickfilm). Eintritt: S 2.- und S 3.-

FREIKUGELGIESSEN

Eine gruselige Geschichte von Alfons Mark - 2. Fortsetzung

Als diese Prozedur vorüber war, mußte er sich auf einen Fußschemmel auf den Stubentisch stellen und sich dann darauf niedersetzen. Mit ausgestrecktem Zeigefinger und mit erhobener Hand mußte er auf den Perpendikel der Schwarzwälderuhr zeigen und mit dem Zeigefinger der Bewegung des Perpendikels nachfahren. Dabei mußte er immer sagen: „Da geht er hin, da geht er her. Da geht er hin, da geht er her“... usw. Unter gar keinen Umständen dürfe er sich aber dabei drausbringen lassen! Da möge kommen was nur wolle, und möge es rum-peln in der Küche, wie es wolle. Der Schwarze würde



Unübertroffen sparsam!

Die nach dem neuen Constructa-Waschverfahren arbeitenden Waschvollautomaten sind im Strom- und Waschmittelverbrauch unübertroffen sparsam. So konnten die Stromkosten z. B. bei den heutigen Modellen K3 und K5 gegenüber früher bis zu 50%, der Waschmittelverbrauch bis zu 30% gesenkt werden.

Constructa

wäschegerecht
kostengerecht
preisgerecht

Waschvorführung und Beratung

am Montag u. Dienstag, 15. u. 16. Februar
von 15.15 bis 18 Uhr, abends, 20.15 bis 22 Uhr

Ing. Ienfeld

EINRICHTUNGSHAUS

Landeck beim Kino

sich zwar furchtbar wehren, aber der Poldl solle nur keine Angst haben, der Teufel könne ihm nichts anhaben. Nur dürfe er sich eben unter gar keinen Umständen drausbringen lassen, auch wenn jemand zur Türe hereinkäme, denn sonst sei alles umsonst gewesen. Und ein zweitesmal ginge es dann nur noch viel härter! Damit war Poldl einverstanden, er sah schon im Geiste die Stube voller Gamskruken, den Rauch voll Gemsenfleisch und schöne Bettvorleger vor der Liegestatt seiner Trina. Da würden dann auch die Nachbarn aufhören, ihn zu hänseln, und auch die Trina würde nicht mehr so „grantig“ sein, wenn er auf die Jagd ginge.

Es wurde nun noch ausgemacht, daß, wenn die Gesellen einen Pfiff in der Küche machten, der Poldl beginnen müsse. Dies dauerte auch dann nicht mehr lange und es wurde aus der Küche gepfiffen. Der Poldl begann auch sofort: „Da geht er hin, da geht er her...“ und dabei machte er die vorgeschriebenen Zeichen und Bewegungen. In der Küche begann es auch gleich schon zu krachen und zu poltern. Ganz unheimlich war das!

Die zwei Gesellen gingen in der Küche recht arg um. Mit einer Schaufel stocherten sie eine ganze Sau, die im Rauch hing, herunter; diese taten sie sogleich in einen Sack und hängten sie dann im Stadel auf, damit das Fleisch ja bald wieder gefunden würde. Dann schlichen sie sich davon.

Auf einem nahen Baum beobachteten sie nun den Heimgang der Trina. Ahnungslos trat sie in die Stube und ... für einen Augenblick stockte ihr fast der Pulschlag, als sie den Poldl auf seinem Thron und in diesem Aufzug sah. Da rief die Trina gleich: „Ja, Poldl, was hast denn?“ Aber aus dem Poldl war nichts herauszuholen als: „Da geht er hin, da geht er her...; da geht er hin, da geht er her...“ Da versuchte es die Trina mit Weihwasser, und als auch dieses nichts nützte, holte sie die Nachbarn. Von diesen glaubte einer bald des Pudels Kern gefunden zu haben, denn er behauptete, der Poldl sei vom Teufel besessen. Die anderen stimmten auch gleich ein und beauftragten einen Burschen, den Kuraten zu holen. Der alte würdige Herr hatte gerade gefrühstückt, als der Knabe ankam und seine Meldung vorbrachte. Der Geistliche glaubte zwar nicht gerade, daß der Poldl vom Bösen besessen sei, machte sich aber doch sogleich auf den Weg mit dem Chorhemd und der Stola in der Hand. Schwitzend kam der Kurat endlich bei Poldls Hof an. Unterdessen hatten sich die Nachbarn mit der Trina immer und immer wieder um den Poldl gekümmert, aber es war einfach nichts anderes als: „Da geht er hin, da geht er her...; da geht er hin, da geht er her...“ aus ihm herauszubekommen.

Fortsetzung folgt



Sport

Schach

Ein Sieg, der notwendig war

Der Schachklub „Schrofenstein“ konnte am 7. 2. 1960 gegen den äußerst rührigen und strebsamen Haller-Schachklub einen harterkämpften 4:2 Sieg mit nach Hause nehmen. Damit konnte sich Landeck wieder in das Mittelfeld der Tabelle schieben. Für Landeck waren Neurauter in einer achtstündigen Monsterpartie gegen Hänninger, Rtm. Sams gegen Koler, Leiter gegen Moritz und Drexel gegen Wallas Alfred siegreich.

Der Skiklub Landeck hat für dieses Wochenende eine reiche Veranstaltungsfolge vorgesehen. Am Samstag, den 13. Februar 1960 findet ab 13 Uhr auf der Trams-Galbeins die Stadtschülermeisterschaft 1960 statt. Abends um 20 Uhr Beginn des Skiklub-Balles im Hotel „Tramserhof“. Am Sonntag, den 14. Februar 1960, um 13 Uhr Start zur Klubmeisterschaft 1960 am Thial, Ziel „Kristille“

Vereinsmeisterschaft des SV. Zams

Vereinsmeisterschaft am 14. Feber 1960 (Riesentorlauf). Näheres im Anschlagkasten.

Ladiser Preisrodeln

Am vergangenen Sonntag veranstaltete der Verkehrsverein Ladis-Obladis ein Preisrodeln von Neugg bis Ladis.

Die etwa 3 km lange Rodelbahn war bestens präpariert, auch das schöne Wetter lockte jung und alt ins Freie. Kein Wunder, daß sich gleich 88 Rodler meldeten, um sich einen der vielen schönen Preise zu holen. Ohne Verzögerung und Unfall lief das Rennen ab.

Am Abend versammelten sich die Teilnehmer mit ihren Angehörigen und Freunden zur Preisverteilung im Hotel „Bad Ladis“. Mit launigen Worten holte Direktor Schumacher die Preisträger an den Tisch und übergab jedem seine Siegestrophäe.

Damen: 1. Tilg Rosa, Fiß, 3,55 Min.; 2. Hafele Jakobine, Ladis, 3,59; 3. Eiterer Isabella, Kaunerberg, 4,11 Min.

Herren: 1. Schranz Raimund, Ladis, und Ing. Gollner, Prutz, 3,35; 3. Heiseler Alois, Ladis, 3,37 Min.

Jugend: 1. Kirschner Kurt, Ladis, 3,57; 2. Schumacher Andrä, Ladis, 3,58; 3. Neumann Kasimir, Ladis, 4,12 Min.

Miele Waschautomaten

50 zufriedene MIELE-Waschautomatenbesitzer allein im Bezirk bestätigen es Ihnen!



sind doch
die besten

Tägliche Waschvorführungen in meinem Geschäft

Lager in allen Größen

Zahlbar bis 12 Monatsraten

EIGENER KUNDENDIENST

BEI

R. Fimberger

Lottoziehung: Mittwoch 66 - 61 - 83 - 68 - 26

Ohne Gewähr **Samstag 89 - 55 - 77 - 18 - 65**

Lottokollektur Johann Bombardelli im Sporthaus Walser

Ministranten-Skirennen

In der Galbeins hielten vergangenen Sonntag die Ministranten der Pfarre Landeck ihre Schmeisterschaft mit einem kleinen Riesentorlauf ab. **Ergebnisse: Klasse A:** (verkürzte Strecke) 1. Kröß Wilfried 39,5; 2. Kröß Reinhard 42,4; 3. Schranz Wolfgang 42,9; 4. Falger Erwin 43,2; 5. Zangerl Josef 43,5; **Klasse B:** 1. und Ministranten-Meister Haslinger Hans 36,4; 2. Zerza Guntram 40,5; Öhler Heinz 41,0; 4. Gohm Peter 51,2; 5. Litsch Herbert.

Schülerrennen in Grins

Am Sonntag, den 7. Februar wurde vom SK. Grins der Ortsschülertag abgehalten. Bei sehr guten Schneeverhältnissen wurde ein Riesenslalom gefahren bei denen die jungen Fahrer recht beachtliche Leistungen zeigten.

Mädchen: 1. Sieß Mariane, 2. Pöll Luise. **Knaben 6-8 J.:** 1. Neuner Walter, 2. Nigg Egon, 3. Nigg Gerhard, **8-10 J.:** 1. Pöll Bruno, 2. Neuner Harald, 3. Kathrein Sigmund. **10-12 J.:** 1. Pfisterer Dieter, 2. Scherl Herbert, 3. Weiskopf Otmar. **12-14 J.:** 1. Leitner Günther 2. Scherl Egon, 3. Nigg Walter.

KAJ-Meisterschaft in Perjen

Die Kath. Arbeiterjugend Landeck-Perjen führte am vergangenen Sonntag im Galbeins einen Riesentorlauf mit 2 Durchgängen aus. Die Teilnehmer hatten eine Strecke von ca. 800 m mit 150 m Höhenunterschied und 10 Toren

zu durchfahren. Die Veranstaltung war bestens organisiert und verlief unfallfrei.

Allgem. Kl.: 1. und KAJ-Meister Hann Fritz 1,20-8; Windisch Robert 1,21-4; 3. Kurz Walter 1,22-6.

Jugend Kl.: 1. und Jung KAJ-Meister Reinhard Fritz 1,24-5; 2. Buchensteiner Karl 1,27-3; 3. Silly Hanspeter 1,30-9.

Für nächstes Jahr ist ein Wanderpokal für dieses KAJ-Rennen in Aussicht gestellt.

Der Skiklub Nauders ladet zum Nachttorlauf

am Sonntag, den 21. Februar 1960 in Nauders ein. Der Nachttorlauf steht unter dem Ehrenschutz von Landeshauptmann Dr. Hans Tschiggfrey.

Allgemeine Leitung: Skiklubobmann Ernst Blaas; Rennleitung und Streckenchef: Moser Otto; Zeitnehmung: Kampfrichter des TSV; Rennbüro: Cafe-Restaurant Hochland; Rennsekretärin: Fanny Peter; Teilnahmsberechtigt: Jugend II, Junioren, Allgem. Herrenklasse I und II, Gästeklasse; Wettlauf: 2 Durchgänge; Nennungen: Nur schriftlich an den Skiklub Nauders Obmann Ernst Blaas; Nennungsschluß: Samstag, den 20. Februar, 12 Uhr mittags; Nenngeld: S 3.-; Nachnennungen: können nicht mehr berücksichtigt werden; Kampfrichterbesprechung und Startnummervorlosung: Samstag, den 20. 2. 1960, 20 Uhr im Rennbüro Cafe Hochland; Startnummernausgabe: Sonntag, 21. 2. ab 16 Uhr im Wettlaufbüro gegen Hinterlegung des gültigen ÖSV. Ausweises und des Nenngeldes; Start: 20 Uhr, Bergstation Schlepplift; Rennstrecke: ist am Sonntag, den 21. 2. für das Training gesperrt; Preise: nach Wettlaufordnung; Für die Tagesbestzeit: Ein Ehrenpreis des Herrn Landeshauptmannes Dr. Hans Tschiggfrey;

NECCHI (sprich: NEKKI)
supernova

die Zaubernähmaschine

der Wunschtraum jeder Hausfrau!

Die Nähmaschine mit zeitlich unbegrenzter Garantie!

Günstige Teilzahlungsbedingungen: 10% Anzahlung - Rest bis 24 Monatsraten!

Praktische und unverbindliche Vorführung am

Mittwoch, 17. Feber 1960 - ganztägig bei

SCHWENDINGER & FINK, LANDECK
Marktplatz 10

Siegerehrung: anschließend an den Wettlauf, im Cafe Hochland; Allgemeine Bestimmungen: Der Wettlauf wird nach der Wettlauf-Ordnung des ÖSV. durchgeführt; Unfallversicherung: alle Wettläufer müssen eine Unfallversicherung für Rennläufer nachgewiesen; Tagesversicherung: kann im Rennbüro abgeschlossen werden; Für Unfälle jeder Art lehnt der Skiklub Nauders die Haftung ab. Postautoverbindungen: ab Landeck-Bahnhof 10.10 und 13.45; ab Nauders 4.55 und 7 Uhr.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck:

Sonntag, 14. 2.: Septuagesima - 1. Vorfastensonntag - 6 Uhr M. f. d. Pfarrfam., 7 Uhr M. n. Mg., 8.30 Uhr M. f. Elisabeth Stadlwieser, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. Jahresamt f. Cäcilia Thöni, 11 Uhr M. f. † Eltern Kögl, 17 Uhr Segenandacht.

Montag, 15. 2.: 6 Uhr keine Messe! - 7.15 Uhr Jahresm. f. Rosa Krismer u. M. f. Eltern Paul u. Agathe Gruber, 8 Uhr Jahresm. f. Sabina Rockenbauer.

Dienstag, 16. 2.: 6 Uhr keine Messe! 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. Alfred Marth u. M. f. Eltern u. Geschw. Sch., 8 Uhr Jahresm. f. Eltern Somadossi.

Mittwoch, 17. 2.: Hl. Agatha - 6 Uhr keine Messe! - 7.15 Uhr M. f. † Eltern Schmid u. M. f. Konrad Greuter, 8 Uhr M. f. d. Frauen.

Donnerstag, 18. 2.: 6 Uhr Burschl Gem. M. f. d. armen Seelen. Pfarrkirche 6 Uhr keine Messe! 7.15 Uhr Jahresm. f. Kaspar u. Maria Kopp, 8 Uhr M. f. d. Lebenden u. † d. Fam. S.

Freitag, 19. 2.: 6 Uhr M. f. Alois Gabl jun., 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. Agnes Krißmer, 8 Uhr M. f. Hermann Schaulfer.

Samstag, 20. 2.: Hl. Maria am Samstag - 6 Uhr Jahresm. f. Josef Mayr, 7.15 Uhr M. f. Eduard Klimmer, 8 Uhr feierl. Gedenkgottesdienst f. d. Gefallenen d. Heimat, 17 Uhr Rosenkr. u. Beichtgel.

Besonderes: Samstag, 20. 2. von 8.45 Uhr bis 9 Uhr früh (n. d. feierl. Gottesdienst) Glockengeläute f. d. Gefallenen unserer Heimat z. Abschluß d. Tiroler Gedenkjahres 1809-1959.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen:

Sonntag, 14. 2.: 6.30 Uhr Frühm. f. † Familie Köbler, 8.30 Uhr Jugendm. f. Otto Prantner. 9.30 Uhr Pfarrg. f. d. Anl. d. Pfarrfam., 19.30 Uhr Abendm. (Jahresm.) f. Monika Rudig.

Sonntags- u. Feiertagsdienste

Ärztl. Dienste: 14. 2. 1959:

Landeck-Zams-Pians: Sprengelarzt Decristoforo Guido, Pians

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

Nächste Mutterberatung: Mittwoch, 17. 2. 14 - 16 Uhr

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet.

Die werdende Mutter trägt

den ärztlich empfohlenen Umstandsgürtel
Umstandskleider - Stillbüstenhalter vom



Opel Record, Baujahr 1957 aus erster Hand,
preisgünstig abzugeben.

Adresse in der Schriftleitung

Wer inseriert - profitiert!



NICHT UMSONST

werden Sie wählen und wählen in unseren
Schlußverkaufs-Möglichkeiten.

SCHWERHÖRIGE!

Kostenlose Gehörmessungen sowie unverbindliche
Vorführung unserer Hörgeräte
am 18.2. Landeck, Hotel „Schwarzer Adler“ von 8-16 Uhr
Siemens-Reiniger-Werke Ges. m. b. H., Innsbruck
Maria-Theresien-Str. 21

Krankenkassen-Zuschüsse

Teilzahlungen

Verschiedene Anfragen aus meinem werten Kunden-
kreis veranlassen mich, allen meinen verehrten Kun-
den bekanntzugeben, daß ich nach wie vor meine

Damenschneiderei u. Weißnäherei

in vollem Betrieb habe. Um geehrten Zuspruch bittet:

Maria Stimpfl

Damenschneiderin - ZAMS - Oberengereweg 1

MÖBEL

aller Art zu günstigen Preisen

Schlafzimmer

Wohnzimmer

Küchenmöbel

Polstermöbel

Matratzen

Drahteinsätze usw.

Teilzahlungsmöglichkeiten!

Zustellung erfolgt frei Haus! Holz wird in
Zahlung genommen!



Unser Verkaufsgeschäft ist jeden Samstag
ganztagig geöffnet.

Kostenlose kosmetische Beratungen

durch eine dipl. Kosmetikerin aus dem Hause

am 22. und 23. Februar

Anmeldungen erbeten an die Drogerie - Parfümerie

Elizabeth Arden

Dr. et. Mr. H. Wachter

LANDECK-PERJEN - TELEFON 675

Billigste u. schönste

Pauschal-Fahrten

zu allen

Wallfahrtsorten

Jahresprogramm kostenfrei durch Postf. 25-Kufstein

Betten-Pesjak

Lichtspiele Landeck

Die Beine von Dalores

Komikerreigen um den bekannten Schlager. Germaine Damar, Grethe Weiser u. a.

Freitag, 12. Februar 19.45 Uhr Jgdv.
Samstag, 13. Februar 17 u. 19.45 Uhr

HELDEN

Das Meisterwerk in Starbesetzung. O. W. Fischer, Jan Hendriks, Liselotte Pulver, Ellen Schwiers u. a.

Sonntag, 14. Februar 14, 17 u. 20 Uhr
Montag, 15. Februar 19.45 Uhr Jgdfr. ab 16

Whisky, Dynamit u. Teufelsweiber

Uran, Gold, Desperados. Gominigue Wilms, Maria Mauban, Georges Marchal u. a.

Dienstag, 16. Februar 19.45 Uhr Jgdv.

Der Mann ohne Furcht

Eifersuchtsdrama im Westen. Glenn Ford, Ernest Borgnine, Rod Steiger, Valerie French, Felicia Farr u. a. in Cinemascope.

Mittwoch, 17. Februar 19.45 Uhr
Donnerstag, 18. Februar 19.45 Uhr Jgdv.

Voranzeige: *Aber nachts in der Bar* Jgdv.

Ab Freitag, 19. 2. 1960

Wer inseriert wird nicht vergessen!

729

Neue
Telefonnummer

Steinmetzmeister

**H A N S
W A L C H**

Das A & O des guten Einkaufs!

Erbesen 1 kg Dose **12⁵⁰**
vorzögl. Qualität 1 Dose

Rollheringe **6³⁰**
in Plastikbecher
ein pikanter Genuß 1 Becher

Milchschokolade **2⁹⁰**
100 gr Tafel
1 Tafel

*Einer sagt's dem anderen
Lebensmittel bei*

A & O